

sind: Mu—Om, Name; Zu—ol, Zahl; Su—ol, Sohle; Knu—ot, Knoten; Hu—os, Hase; Nu—os, Nase; Du—wen, Ofen oder oben.

Manchmal, bei einer Dehnung, tritt ein schwacher e-Laut hinzu: Wuoes, Wachs; Nuwecht, Nacht; Wuoecht, Wacht.

Wir haben ferner die Verbindung des dritten mit dem vierten Vokal; ei, e ist Hauptvokal und i klingt schwach nach. Beispiele sind: Ke—i, Kehl oder roh; We—i, Wiege, wie und weh; Kne—i, Knie; Stre—i, Stroh; Me—i, Mühe oder mehr, mähe; Kle—i, Klee; De—if, Dieb oder tief; Le—iw, Löwe; Le—iwt, Liebe.

Folgt auf ie ein r, dann wird noch ein schwaches e hörbar, z. B. Ve—i—er, vier; Be—i—er, Bier; Sche—i—er, Scheere u. a.

Auch umgekehrt besitzen wir den Doppellaut ie; i ist hier der Hauptlaut, und ein schwaches, fast tonloses e klingt nach. Beispiele sind: Vi—ewen, Leben; Ku—iedel, Knödel; Wi—eder, Wetter; Fi—eder, Feder; Wi—esen, Wesen u. s. w.

Diese Eigenthümlichkeiten unserer Mundart erklären zum Theil die von einander abweichende Orthographie unserer Autoren. Möge jeder das Seinige thun, um zu einer wünschenswerthen Einigkeit zu gelangen.

L. MENAGER.

Beitrag

zur

Topographia Germaniæ Inferioris aus Caspar Merian

v o m J a h r e 1659.

(Fortsetzung.)

Esch, ein Stättlein an dem Fluß Mizontia, oder Mizuntia, der von theils Elz, von theils Alsat, und von theils Alzet, und dieses Luxemburgisches Stättlein Esch auf der Alzet, zum Unterscheid eines andern Esch auf der Sauren, zugenannt wird; wie dann auch dieser Fluß nicht weit von Esch entspringet. Es liget dieses Stättlein lustig, und hat eine fruchtbare Gegend, wiewohl es mit selbigen nicht so wol mehr, als vor diesem stehet; nach dem Herzog Wilhelm von Sachsen, dieses Land mit Waffen von der Herzogin Elisabeth, auß dem Recht, dessen oben im Eingang dieses Theils gedacht worden, haben wolte. Dann durch des Herzogen Feld-Hauptmann, den Grafen von Gleichen, viel Burgers-Häuser allhie abgebrochen, und das ganze Stättlein seines Ansehens beraubet worden. Es hat gleich wol noch heutigs Tags seine Thor, und solche Gräben, daß Niemand, auffer durchs Thor, in dasselbe kommen kan. Die Burger allda haben die hohe Obrigkeit; aber das Einkommen nimpt der Königlische Luxemburgische Einnehmer, im Namen seiner, des Königs, als Fürsten in Lützenburg, zu sich.

Felz, Rupes, auch ein kleines, aber beschlossenes Stättlein im Herzogthumb Luxemburg, so mit Felsen allenthalben umgeben; daher auch solchen der Nahm kommen ist. Es ist vor Jahren auff dem Spitzen eines rauhen, und gar hohen Bergs, allda ein gar ansehnliches Schloß gestanden; welches aber jetzt gar öd liget; darauß gar viel Adelige Männer herkommen seyn, deren Geschlecht noch heutigs Tags unter die Adelichst, und vornehmste des ganzen Landes gezehlet, auch nicht allein dieses Stättlein, sondern auch die benachbarte Gebiet, nach solchem Geschlecht, die Herrschaft von Felz, Fels, oder de Rupe genant wird. Und hat solches auch sonstn stattliche Einkommen in diesem Lande, so gedachtes Stättlein, durch seine Beampte regieren läßt.

Gravena chern, Comitibus Macra, Grevibus Macheren, Gleichsam des Gra-